



**9 JAHRE
9 MONATE
9 TAGE**



UNGESCHLAGEN

13 STEPS

**DIE UNGLAUBLICHE
KARRIERE DES
EDWIN MOSES**

**REGIE MICHAEL WECH
PRODUZENT LEOPOLD HOESCH
EXECUTIVE PRODUCER MORGAN FREEMAN**

MAJESTIC FILMVERLEIH PRÄSENTIERT EINE BROADVIEW PICTURES PRODUKTION „13 STEPS“ MIT EDWIN MOSES SPIKE LEE SAMUEL L. JACKSON TOMMIE SMITH MICHAEL JOHNSON NEIL DEGRASSE-TYSON LONNIE BUNCH
MONTAGE ANDRÉ HAMMESFAHR WS BILDGESTALTUNG MARTIN CHRIST JOHANNES IMDAHL DR. MUSIK STEFAN DÖRING ARCHIV PRODUZENT THORBEN BOCKELMANN REAKTIONELLE MEDIEN THERESA FRÖHLICH KIRBY WELCKER
POSTPRODUKTION SUPERVISOR MAURICE LANGEHEIN FARBGESTALTUNG RENÉ PELTSCH MASCHING GERALD CRONAUER PRODUKTIONSLEITUNG JÜRGEN KINATEDER HERSTELLUNGSLÖSUNG CHRISTIAN SCHÜTZEL
EXECUTIVE PRODUCER MORGAN FREEMAN LORI MCCREARY JAMES YOUNGER SCOTT BORDEN VERA BERTRAM REGIE MICHAEL WECH PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

BROADVIEW

REVEAL

Film und Medien
Stiftung NRW

Quartiers
Filmstiftung
Wien

FFA



MAJESTIC

MAJESTIC

präsentiert

13 STEPS

DIE UNGLAUBLICHE KARRIERE DES EDWIN MOSES

Regie

Michael Wech

mit

Edwin Moses, Samuel L. Jackson, Spike Lee,
Julian Moses, Karsten Warholm, Tommie Smith, Michael Johnson u.a.

eine Produktion von

BROADVIEW Pictures

Produzent

Leopold Hoesch

Executive Producers

Morgan Freeman, Lori McCreary, Scott Borden,
James Younger, Vera Bertram

Kinostart: 5. Dezember 2024

Im Majestic Filmverleih

VERLEIH

Majestic Filmverleih GmbH
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin
Tel: 030 / 887 1448 - 0
www.majestic.de
office@majestic.de

PRODUKTION

BROADVIEW Pictures
a Division of BROADVIEW TV GmbH
Ubierring 61a
50678 Köln
Tel: 0221 / 579 643 - 0
www.broadview.tv
info@broadview.tv

PRESSEBETREUUNG

boxfish films
Philipp Graf
Raumerstraße 27
10437 Berlin
Tel.: 0176 / 8434 7944
graf@boxfish-films.de

**Weitere Presseinformationen und Bildmaterial
stehen online bereit unter**

www.filmpresskit.de

INHALTSVERZEICHNIS

Pressenotiz	4
Die ProtagonistInnen	5
Interview mit Regisseur Michael Wech	6
Interview mit Produzent Leopold Hoesch	9
O-Töne und Zitate aus dem Film	11
Biografie Edwin Moses	13
Hinter der Kamera	15
Michael Wech – <i>Regie</i>	
Martin Christ – <i>Bildgestaltung</i>	
Johannes Imdahl – <i>Bildgestaltung</i>	
André Hammesfahr – <i>Montage</i>	
Vera Bertram – <i>Executive Producer</i>	
Leopold Hoesch BROADVIEW Pictures – <i>Produzent</i>	
Der Stab / Technische Angaben	19

„Er war wie Superman, im wahren Leben.“
Samuel L. Jackson

Nach den aufsehenerregenden Sportler-Dokumentarfilmen KLITSCHKO, NOWITZKI und KROOS, freuen wir uns, Ihnen den neuen Film von Produzent Leopold Hoesch ankündigen zu können: 13 STEPS – DIE UNGLAUBLICHE KARRIERE DES EDWIN MOSES.

Über den Film

13 STEPS erzählt die Lebensgeschichte eines der außergewöhnlichsten Athleten in der Geschichte des Sports, Edwin Moses.

Während seines Physikstudiums am berühmten Morehouse College in Atlanta bringt sich Edwin Moses die härteste Disziplin der Leichtathletik, die 400 Meter Hürden, selbst bei. Mit seiner optimalen Lauftechnik von 13 Schritten zwischen den Hürden schafft er eine historische Siegesserie mit zahlreichen Weltrekorden und Olympiasiegen: 9 Jahre, 9 Monate und 9 Tage bleibt Edwin Moses ungeschlagen.

Doch der sportliche Erfolg ist nur ein Teil seiner Geschichte. Schon während seiner Karriere kämpft der Olympiasieger für strengere Dopingkontrollen, eine faire Bezahlung der Athleten und Gleichberechtigung. Bis heute ist er ein Vorbild für Fairness und Integrität – auch weit über den Sport hinaus. Der Dokumentarfilm verknüpft Moses' Lebensweg mit zentralen Momenten der Weltgeschichte und zeigt, wie seine persönlichen Triumphe bedeutende globale und gesellschaftliche Veränderungen widerspiegeln.

Exklusive Interviews mit Edwin Moses selbst, mit Ikonen wie Spike Lee, Samuel L. Jackson und Neil deGrasse Tyson, sowie Sportgrößen wie Karsten Warholm, Tommie Smith, und Michael Johnson erlauben sehr persönliche Einblicke in die Gedanken, Motivationen und Herausforderungen des Ausnahmesportlers.

Regie bei 13 STEPS führte der vielfach preisgekrönte Autor Michael Wech, der bereits mit Filmen wie „Schumacher“ und „Boris Becker – Der Spieler“ Sportgrößen portraitierte. 13 STEPS ist eine Produktion von BROADVIEW Pictures, Produzent ist Emmy-Preisträger Leopold Hoesch (DIE UNBEUGSAMEN, NOWITZKI, KROOS). Als Executive Producer fungieren Oscar®-Gewinner Morgan Freeman, Lori McCreary, Scott Borden, James Younger und Vera Bertram. Gefördert wurde die Produktion mit Mitteln von Film- und Medienstiftung NRW, Deutscher Filmförderfonds und Filmförderungsanstalt.

Majestic Filmverleih wird 13 STEPS am 5. Dezember 2024 bundesweit in ausgewählten Kinos starten, mit einer umfangreichen Kinotour mit Edwin Moses.

DIE PROTAGONIST:INNEN

Jody David Armour – Jura-Professor, University of Southern California

Lonnie Bunch – Generalsekretär der Smithsonian Institution

Doriane Coleman – Schweizer Meisterin über 800m 1982 und 1983; Professorin für Sport, Recht und Politik an der Duke University

Anita DeFrantz – Ehemalige Vize-Präsidentin des IOC, Bronze-Medaille Olympia 1976 Ruder-Achter

Donna de Varona – Olympiasiegerin 1964 im Schwimmen, Sportmoderatorin

Manfred Germar – Gewinner der Bronze-Medaille 4x100m bei den Olympischen Spielen 1956

Danny Harris – 400m Hürdenläufer, US-Olympiateam 1984

Bernd Heller – Sportmoderator

Samuel L. Jackson – Schauspieler und Oscar®-Preisträger, Morehouse College Abschlussklasse 1972

Holly Johnson Friar – Kommilitonin, Spelman College

Michael Johnson – 200m- und 400m-Läufer, Olympiasieger 1992, 1996 und 2000

Bob Kersee – Leichtathletik-Coach, US-Olympiateam

Roger Kingdom – Olympiasieger 1984 und 1988 über 110m Hürden

Spike Lee – Regisseur und Oscar®-Preisträger, Morehouse College Abschlussklasse 1979

John Maxwell – Highschool-Coach von Edwin Moses

Gianni Merlo – Präsident der International Sports Press Association AIPS

Anne Merrem – Mutter von Julian Moses

Edwin Moses

Irving Moses – Bruder von Edwin Moses

Julian Moses – Sohn von Edwin Moses

Ulrike Nasse-Meyfarth – Olympiasiegerin 1972 und 1984 im Hochsprung

LaRoy Penix – Kommilitone am Morehouse College

Andre Phillips – Olympiasieger 1988 über 400m Hürden

Steve Price – Arbeitskollege bei General Dynamics

Mike Shine – 400m Hürdenläufer, US-Olympiateam 1976

Tommie Smith – Olympiasieger 1968 über 200m

Tracy Sundlun – Ehemaliger Teammanager Leichtathletik-Team USA

Daley Thompson – Olympiasieger 1980 und 1988 im Zehnkampf

Milan Tiff – Mannschaftskamerad, Leichtathletik-Team der USA

Travis Tygart – CEO der Anti-Doping-Agentur der USA

Neil deGrasse Tyson – Astrophysiker, American Museum of Natural History

Karsten Warholm – Weltrekordhalter und Olympiasieger 2020 über 400m Hürden

Ken Yoshino – Physiotherapeut

Josiah Young III – Mitbewohner am Morehouse College

INTERVIEW MIT REGISSEUR MICHAEL WECH

Herr Wech, Sie haben bereits Michael Schumacher und Boris Becker portraitiert. Was war das Interessante an Edwin Moses, das ihn für einen Dokumentarfilm prädestinierte?

Edwin Moses hat eine in der Leichtathletik einzigartige Siegesserie hingelegt. In den 70-/80er-Jahren hat ihn knapp zehn Jahre lang niemand geschlagen. Er hat also seinen Sport fast ein ganzes Jahrzehnt über dominiert. Und er hat 122 Rennen hintereinander gewonnen. Jedes einzige. Es gibt immer wieder Ausnahmeathleten. Manchen springen hoch, andere können sich so gut fokussieren, dass sie bei Wettbewerben ihre Leistung immer punktgenau abrufen und deshalb Goldmedaillen gewinnen können. Edwin Moses aber zeichnet sich durch etwas anderes aus: Er hat Höchstleistungen vollbracht in einer nie da gewesenen Kontinuität. Mich hat es gereizt herauszufinden, wie ihm das gelungen ist. Und deshalb habe ich mich auf die Suche gemacht – nach Ankerpunkten in seinem Leben, die ihm das ermöglicht haben. Es geht um Stabilität, Durchhaltevermögen, Hartnäckigkeit, Krisenfestigkeit, im Grunde genommen um das, was wir heute mit dem Wort Resilienz beschreiben. Und deshalb glaube ich, dass sich in der Beschäftigung mit dem Leben von Edwin Moses Erkenntnisse finden lassen, die auch in der heutigen Zeit Bestand haben können. Mit anderen Worten: Es geht nicht darum, einem weiteren großen Sportler ein Denkmal zu errichten, sondern herauszufinden, was uns dieses Sportlerleben über die Herausforderungen von heute erzählen kann.

Welche Erkenntnisse sind dabei herausgekommen?

Jeder muss natürlich für sich selbst herausfinden, was er in der Figur Edwin Moses für sich sieht. Mir hat sich im Laufe der Beschäftigung eine Persönlichkeit offenbart, die es so heute kaum noch gibt. Ich würde es fast mit einer Art Ritterlichkeit beschreiben, die ihm innewohnt. Er besitzt einen sehr ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und Solidaritätsgefühl, kann Situationen glasklar und auf eine sehr stimmige Art und Weise einschätzen, er ist gütig, gerecht, großzügig, hart gegen sich selbst, und er hat ein absolut gerades Rückgrat – ich glaube, er würde sich niemals auch nur einen Zentimeter verbiegen, wird immer zu seinen Werten stehen. Und das kann man nur, wenn man diese Werte so verinnerlicht hat wie er. Vor diesem Hintergrund war es auch unglaublich spannend, sich mit seiner Kindheit, Jugend und Erziehung zu beschäftigen, die offenbar sehr liebevoll, aber auch sehr streng und geradlinig war. Eine ganz besondere Mischung, die das Fundament geschaffen hat, auf dem diese Person Edwin Moses gewachsen ist. Es gibt ja das Bildnis des Scheinriesen – bei Edwin Moses würde ich sagen, ist es umgekehrt: Er ist größer, als er scheint. Weil er so in sich ruht und kein Schauspieler ist. Was er erreicht hat, ist einzigartig und hat viel mit seinen charakterlichen Eigenschaften zu tun, mit Hartnäckigkeit, Ausdauer und Zielstrebigkeit. Er erzählte mir einmal, sein Vater habe ihm eingebläut: „Bring die Sache zu Ende.“ Das hat er gemacht.

Und darüber hinaus noch so viel mehr, wie Sie im Film ebenfalls erzählen.

Faszinierend sind ja nicht allein die reinen Zahlen hinter seinen Siegen, sondern vor allem, wie er diese errungen hat. Er ist studierter Physiker, hochintelligent, und er hat wissenschaftliche Methoden angewendet, um seine Disziplin mit höchstmöglicher Effizienz auszuführen. Daraus hat er geschöpft und damit hat er seinen Sport revolutioniert. Indem er berechnet hat, dass er auf seiner Laufbahn in den Kurven möglichst weit innen laufen muss, um so den Radius der Laufstrecke zu verringern. Das war nur möglich, wenn man die Hürden mit dem linken Bein zuerst überwindet – wofür er wiederum einen idealen Rhythmus von 13 Schritten zwischen den einzelnen Hürden berechnet hat. 13 Schritte – das hat vor ihm noch niemand gemacht, auch weil es physisch unglaublich anstrengend ist. Aber er hat es geschafft, und es hat ihm seine Siege beschert. Man kann gar nicht hoch genug einschätzen, dass er es anders gemacht hat als andere – das war nicht nur Kraft, Ausdauer, harte Arbeit, Schweiß und Tränen, sondern es war auch eine gehörige Portion Cleverness und intellektuelle Analyse. Dass ist es, was meiner Meinung nach aus diesem Spitzensportler eine Ausnahmefigur macht.

Ausdauer hat er auch abseits der Rennstrecke unter Beweis gestellt.

Edwin Moses hat einen großen Anteil an der Professionalisierung des Sports und am Kampf gegen das Doping. Alle, die heute in der Leichtathletik und generell im Sport gut verdienen, stehen damit quasi auf seinen Schultern. Denn er hat sich nicht nur für angemessene Honorare eingesetzt, sondern vor allem erfolgreich dafür gekämpft, dass auch Athleten zu den Olympischen Spielen zugelassen werden, die mit ihrem Sport Geld verdienen – und das zu Recht, denn sie haben ihr ganzes

Leben dem Sport gewidmet, es war ihr Beruf. Aber erst mit Edwin Moses wurde der olympische „Amateur-Paragraph“ langsam aber sicher hinterfragt und schließlich für nichtig erklärt. Dieses Verdienst muss man unbedingt würdigen, denn es war ein harter und zäher Kampf gegen Bürokratie und das bis dahin geltende Establishment. Diesen hat er natürlich nicht allein gekämpft, aber jede Bewegung braucht eine Speerspitze, und die war Edwin Moses. Ähnlich wie im Kampf gegen das Doping. Dass Menschen sich mit Hilfe verbotener Substanzen einen Vorteil verschaffen wollen, geht zu 100 Prozent gegen das Gerechtigkeitsempfinden eines Edwin Moses – das war sicherlich die Hauptmotivation dafür, dass er auch diesen langen Kampf bis zum Ende durchgezogen hat. Zwanzig Jahre lang in Sitzungen, in Chemielabors, mit Experten die Untiefen von Urinproben diskutieren, sich mit Bürokraten herumschlagen, gegen alle Widerstände und Einflussnahmen, bis es so etwas gab wie eine US- oder Welt-Anti-Doping-Agentur. Wobei letztere auch heute noch nicht frei von Einflussnahme funktioniert. Der Höhepunkt war sicherlich die Verurteilung von Lance Armstrong durch die US-Anti-Doping-Agentur unter seiner Federführung. Eine solche Ikone vom Sockel zu stoßen – ich glaube, wir alle können uns nicht vorstellen, auf welche Widerstände man dabei stößt. All das über Edwin Moses zu wissen, ist wichtig, um die wirkliche Leistung dieses Mannes zu verstehen. Es brauchte jemanden genau wie ihn, um diese Dinge zu vollbringen. Durch seine Mischung aus Souveränität, Ausdauer und absoluter Integrität war er wie geschaffen dafür.

Angesichts dieser energiezehrenden Leistungen stellt man sich automatisch die Frage, wie es um das private Leben von Edwin Moses bestellt war, ob da vielleicht etwas auf der Strecke geblieben ist.

Edwin Moses war verheiratet und sagt über diese Zeit „Mir gefiel es, verheiratet zu sein, als ich verheiratet war.“ Heute lebt er allein in seinem Haus in Atlanta. Man könnte also sagen, die Beharrlichkeit, mit der er seine sportliche Karriere verfolgt hat, hat in seinem Privatleben nicht die gleiche Kontinuität gebracht. Aber Edwin Moses hat einen Sohn, Julian, der heute in Berlin lebt und zu dem er eine sehr gute Beziehung pflegt. Wir haben ihn über einen sehr langen Zeitraum immer wieder getroffen – ich glaube, er ist ein glücklicher Mensch. Wer wissen will, was Frauen, die ihm sehr nahestehen, über ihn denken, muss den Film ganz bis zu Ende schauen.

Interessant ist auch, was Sie zu seiner Herkunft erzählen.

Gedreht haben wir u.a. in seiner Geburtsstadt Dayton, Ohio. Die Gebrüder Wright haben dort das Fliegen erfunden. Und es ist eine unerwartet große und beeindruckende Stadt, die einen der wichtigsten U.S.-Luftwaffenstützpunkte beherbergt. Edwin Moses' Eltern waren beide Lehrer, sein Vater war der erste Schwarze Schuldirektor in Dayton. Wahrscheinlich ist es eine Binsenwahrheit, dass man zu den Wurzeln gehen muss, um einen Menschen wirklich zu verstehen. Bei Edwin Moses ist es unerlässlich, finde ich. Er stammt aus der Mittelschicht, entsprechend ist seine Geschichte keine Aufsteigergeschichte über jemanden, der sich von ganz unten nach ganz oben hochkämpfen musste. Er hat aber eine Schwarze Identität, und er hat sich auf seine ganz eigene Art und Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt. Ich denke, wichtig in seinem Leben ist, dass er diese Identität erkannt hat und dafür einsteht, dies aber anders tut, als man es vielleicht von anderen Schwarzen Ikonen in den USA kennt. Er ist nicht der Typ, der wie ein Tommie Smith die Faust in den Himmel streckt. Ich würde ihn eher als eine Art „Gentleman“ beschreiben, der nicht GEGEN etwas kämpft, sondern immer FÜR etwas. Und der versucht, in der Art und Weise, wie er lebt, ein Vorbild auch für andere zu sein.

Wobei ich gestehen muss, dass ich mich immer etwas unbehaglich dabei fühlte, mich mit diesem Teil seiner Biografie intensiv zu beschäftigen. Darf ich als Weißer Filmemacher überhaupt Fragen zur Schwarzen Identität stellen? Ist das statthaft? Edwin Moses hat mich immer bestärkt, das zu tun. Und alle People of Colour aus den USA, die ich für diesen Film interviewt habe, sahen es genauso. Und schließlich hat auch Executive Producer Morgan Freeman seinen Segen gegeben und macht sich für 13 STEPS stark. Im September läuft der Film auch auf dem International Black Film Festival in Montreal.

Besonders sein Bruder und sein Sohn äußern sich im Film zu diesen Fragen.

Mit seinem Bruder haben wir sehr lange gesprochen. Und ich muss sagen, dass ich selten jemanden erlebt habe, der es schafft, Intellekt und Empathie so wunderbar zu verbinden wie er. Irving Moses hat beides, eine sehr seltene Gabe. Seine Schilderungen über die Rassenunruhen der 60er Jahre und wie die Familie Moses diese erlebt und gesehen haben, gehen unter die Haut. Und Edwin Moses schildert, wie schwer es dann für ihn als Schüler und „smart kid“ war, seine Rolle

innerhalb der Schwarzen Community in Dayton zu finden, die ihm vorwarf, er wolle ein „Weißer Schwarzer“ werden. Auch sein Sohn Julian, der heute in Berlin lebt, schildert eindringlich, wie unglaublich er es fand, als er entdeckte, dass in der Geburtsurkunde seines Vaters aus dem Jahr 1955 unter Herkunft „Negro“ stand. Und wie normal es dagegen für ihn war, in seiner Schulklasse in Berlin mit Kindern aus allen Ländern dieser Welt gemeinsam aufzuwachsen.

Sie sprachen Morgan Freemans Beteiligung als Executive Producer an. Ebenso überraschend ist, dass – neben den prominenten Sportlern, die zu Wort kommen – auch Spike Lee und Samuel L. Jackson im Film mitwirken. Wie kam dies zustande?

Wie Edwin Moses sind auch Spike Lee und Samuel L. Jackson Absolventen des Morehouse College in Atlanta. In den USA war Schwarzen sehr lange Bildung an Einrichtungen verwehrt, die für Weiße bestimmt waren. So entstanden eigenständige private und öffentliche Hochschulen ausschließlich für Schwarze, die sog. HBCUs (Historically Black Colleges and Universities). Der Gedanke dahinter war, dass junge Schwarze an diesen Einrichtungen in einem ‚safe space‘ ohne Anfeindungen studieren können. Morehouse ist ein solches, sehr renommiertes College für junge Schwarze Männer, Martin Luther King z.B. hat hier ebenfalls studiert. Eine große Rolle spielt an diesen Colleges der Corpsgeist – auch wenn sie nicht im gleichen Jahrgang waren und eng miteinander befreundet sind, verbindet Edwin Moses, Spike Lee und Samuel L. Jackson der gemeinsame Morehouse-Hintergrund. Sie sind „Morehouse Brothers“, wie Spike Lee immer so schön sagt, und als solche standen die beiden sehr gern zur Verfügung.

Vielleicht noch ein Wort zur Material-Recherche – wie aufwändig war diese?

Die Materialsuche ist immer aufwändig! Aber zum Glück gibt es bei BROADVIEW ein eingespieltes und hoch motiviertes Team. Der Motor dahinter ist Produzent Leopold Hoesch, der die ursprüngliche Idee zu diesem Projekt hatte und unbeirrbar und gegen alle Widerstände durchgefochten hat. Ich muss sagen, er hat die einmalige Gabe, einem Wind unter die Flügel zu geben und damit Projekte zum Fliegen zu bringen. Und er hat dafür gesorgt, dass wir für die Suche nach Material, das schwer zu finden ist, auch diesmal wieder mit Archiv-Producer Thorben Bockelmann zusammenarbeiten konnten. Thorben leistet wirklich archäologische Arbeit! So hat er es z.B. geschafft, Rohmaterial zu finden, das im Juni 1987 bei einem Rennen in Madrid entstanden ist. Wie man in dem Film sieht, handelt es sich dabei um ein relativ kleines Sportfest im Estadio Vallehermoso. Als diese Bilder entstanden, konnte niemand wissen, dass dies das Rennen sein würde, bei dem Moses‘ unglaubliche Serie von 122 Siegen endete. Für uns waren diese Einstellungen von unschätzbarem Wert. Sie zeigen Edwin Moses am Tag seiner ersten Niederlage seit knapp zehn Jahren – und gleichzeitig erzählen sie die Geschichte seines großartigen Triumphes.

INTERVIEW MIT PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

Ein Dokumentarfilm über Edwin Moses ist für eine deutsche Produktionsfirma nicht das naheliegendste Thema. Wie kam es dazu?

Edwin Moses' Geschichte ist außergewöhnlich und universell zugleich, eines der „Sport-Märchen“, das mich schon immer fasziniert hat. Das haben alle „Sportmärchen“ gemeinsam, es geht nicht nur um Sport, um höher, schneller, weiter, sondern auch um die Themen Innovationsfreude, Fairness, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe am Aufstiegsversprechen durch eigene Leistung. Alles Themen, die weltweit relevant sind. Edwin Moses' Beitrag zum 400-Meter-Hürdenlauf bis heute wurde durch seinen einzigartigen Ansatz von 13 Schritten revolutioniert. Edwin war einer der Pioniere der Verbindung von Wissenschaft und Sport.

Inwiefern spielt hier die BROADVIEW-Filmografie – insbesondere Filme wie NOWITZKI oder KROOS – mit hinein?

Tatsächlich über einen unserer vorherigen Protagonisten, Dirk Nowitzki, bei der Verleihung des 2020 Laureus Lifetime Achievement Awards 2020 in Berlin. Als Produktionsfirma, die für Filme über außergewöhnliche Persönlichkeiten bekannt ist, sah Edwin Moses in uns einen perfekten Partner, um seine besondere Geschichte zu erzählen und sie mit der Welt zu teilen.

Bei BROADVIEW haben wir uns darauf spezialisiert, außergewöhnliche Sportler und Persönlichkeiten zu porträtieren, die nicht nur auf dem Spielfeld Großes leisten, sondern auch darüber hinaus eine wichtige Rolle spielen. Sowohl in NOWITZKI als auch in KROOS oder KLITSCHKO geht es um mehr als nur um sportliche Erfolge – es geht um die Menschen hinter den Medaillen. Das Gleiche gilt für 13 STEPS. Edwin Moses ist nicht nur ein außergewöhnlicher Athlet, sondern auch ein Pionier, der den Sport und das Leben von Sportlern auf der ganzen Welt auf mehreren Ebenen geprägt hat.

BROADVIEW verbindet mit Regisseur Michael Wech eine lange Zusammenarbeit. Warum war genau er der Richtige für diesen Film?

Michael Wech hat ein besonderes Talent dafür, komplexe internationale Geschichten auf eine packende und zugleich einfühlsame Weise zu erzählen. Seine Arbeit an Filmen wie *Schumacher* und *Boris Becker – Der Spieler* hat gezeigt, dass er in der Lage ist, tief in das Leben und die Psyche von Spitzensportlern einzutauchen. Edwin Moses ist eine faszinierende und vielschichtige Persönlichkeit, Michael Wech war für mich der perfekte Regisseur, um diese Geschichte authentisch und bewegend zu erzählen. Seine Fähigkeit, sportliche Erfolge mit den persönlichen und gesellschaftlichen Hintergründen zu verweben, verleiht diesem Film eine besondere Tiefe.

Morgan Freeman tritt bei 13 STEPS als Executive Producer in Erscheinung. Wie kam es zu dieser prominenten Mitwirkung?

Morgan Freeman ist letzten Endes der Erste, der es einmal ausgesprochen hat: „Edwin Moses hat einen Film verdient.“ Das haben wir erst zwei Jahre nach Beginn der Dreharbeiten herausgefunden. Damit haben wir ihn und seine beeindruckende Geschäftspartnerin Lori McCreary angesprochen. Es ist uns wirklich eine besondere Ehre, Morgan Freeman und Lori McCreary sowie auch James Younger von Revelations Entertainment aus Los Angeles unsere Executive Producer in diesem Film nennen zu können. Morgan Freeman ist nicht nur eine Filmlegende, sondern auch jemand, der tief mit den Themen dieses Films verbunden ist, wie etwa der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Freemans und Moses' Unterstützung für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit zeigt seit Jahren erhebliche Wirkung. Sei es als Vorbild oder Wegbereiter.

Der Film feierte Ende September Premiere am Morehouse College in Atlanta. Das war sicherlich ein besonderes Erlebnis:

Ja, es war eine unglaubliche Erfahrung. Das Morehouse College spielt eine zentrale Rolle im Leben von Edwin Moses und vielen weiteren Persönlichkeiten in und außerhalb des Films, wie zum Beispiel Samuel L. Jackson und Spike Lee. Dort die Premiere zu feiern, war ein emotionaler Höhepunkt der letzten Jahre. Der Empfang von Moses' ehemaligen Kommilitonen, Freunden und der akademischen Gemeinschaft war überwältigend. Es fühlte sich wie eine Heimkehr an, nicht nur für Moses selbst, sondern auch für den Film. Der Ort, an dem Moses seine außergewöhnliche Laufbahn begann, war der perfekte Rahmen, um seine Geschichte zu würdigen.

Wird der Film auch regulär in den USA zu sehen sein?

Aktuell läuft er auf namhaften Festivals in den USA. Später im Jahr ist auch der reguläre Release geplant. Edwin Moses ist eine Ikone des Sports, ohne die Profisportler bis heute vermutlich keinen Zugang zu den Olympischen Spielen gefunden hätten. Mir ist kein anderer Sportler bekannt, der so viel für Athleten getan hat wie Edwin Moses, wenn es um Fairness, Doping, Equal Pay und Sicherheit geht.

Was kann man in den nächsten Monaten von BROADVIEW erwarten?

Aktuell freuen wir uns über den großen Erfolg von DIE UNBEUGSAMEN 2. Nach 13 STEPS kommt dann SEBASTIAN ON THE WAVE, ein Dokumentarfilm über den Big Wave Surf-Weltrekordhalter Sebastian Steudtner. Dann folgt eine Trilogie über Franz Beckenbauer für MagentaTV, ZDF und ARTE. Gleichzeitig arbeiten wir auch an einem umfassenden Portrait über Bernhard Langer und aktuell auch noch an „Spillover“ für die ARD, einem Film über Zoonosen, die die Entstehung von Pandemien begünstigen können. BROADVIEW bleibt seinem Ziel treu, Geschichten zu erzählen, die sowohl inspirieren als auch die Kraft haben, tief zu berühren.

O-TÖNE UND ZITATE AUS DEM FILM

„Ich bin mit Büchern über Anatomie, Physiologie, Botanik und organische Chemie aufgewachsen. Die habe ich alle als Kind gelesen.“ **Edwin Moses**

„Alles, was er macht, ist auf Moral orientiert. (...) Er war geboren als ein Junge, der ‚Negro‘ auf seiner Geburtsurkunde hat. Also er hatte fast keine Rechte. Das habe ich meinen Freunden hier in Deutschland gesagt und das kann man gar nicht verstehen (...).“ **Julian Moses**

„Wir haben gesehen, mit welcher Gewalt People of Color im Süden der USA behandelt wurden. Wir galten natürlich auch nicht als vollwertige Bürger.“ **Irving Moses**

„Je klüger man war, als desto „weißer“ galt man sozusagen. (...) „Du versuchst ‚weiß‘ zu sein, weil du schlau bist und studieren möchtest.“ So wurde das gesehen.“ **Edwin Moses**

„Wir haben alle zusammen gesehen, wie John Carlos und Tommie Smith die Faust erhoben haben. Sie haben damit gesagt: „Wir sind hier. Wir sind wichtig. Und wir stehen hier auf internationaler Bühne, obwohl wir nicht alle Rechte haben, die uns als Amerikaner zustehen.“ Das wollten sie mit ihrem Statement ausdrücken.“ **Irving Moses**

„Es ist unmöglich, Politik aus dem Sport herauszuhalten. Der Sport spiegelt wider, was in der Welt geschieht.“ **Spike Lee**

„Jeder in der Leichtathletik konnte stolz sein: Schwarze Sportlerinnen und Sportler gewannen Goldmedaillen. Bei Wettkämpfen haben wir uns vorgestellt, John Carlos oder Tommie Smith zu sein.“ **Edwin Moses**

„Rückblickend hat Edwin Moses eine Metamorphose durchlaufen. Auf der High School war er noch ein ganz anderer Mensch als später auf dem College. Er hatte eigentlich nicht vor, Sportler zu werden. Edwin war Wissenschaftler. Eigentlich wollte er Ingenieur werden. (...) Ich glaube, das Laufen hat ihm damals vor allem dabei geholfen, den Studienstress abzubauen.“ **Irving Moses**

„Er ist absolut unabhängig. Absolut. Er lässt niemandem lange über sich bestimmen. Auch Trainer nicht. Er ist sehr intelligent.“ **Josiah Young**

„Für uns war damit ganz klar, dass man die Hürden mit dem linken Bein überlaufen muss, um nah an der Linie zu bleiben. Dazu muss man eine ungerade Anzahl von Schritten laufen. In meinem Fall waren das 13.“ **Edwin Moses**

„Mit seiner Brille und wenn man ihn nicht laufen sah...Ich meine...Mal ganz ehrlich, ich habe ihn gesehen, aber... Kann sein, dass er damals als Einziger an seinen Erfolg geglaubt hat.“ **Spike Lee**

„Er hat den Sport innerhalb eines Jahres verändert.“ **Bob Kersee**

„Er ist mit einem großen Knall in der Szene aufgetaucht und alle haben sich gefragt: „Wer ist der Typ? Wo kommt der auf einmal her?“ **Mike Shine**

„Als ich 1978 meinen Abschluss in Morehouse machte, wollten alle nach Kalifornien. Ich habe acht Stunden am Tag und fünf Tage die Woche als Ingenieur gearbeitet. Ich hatte ein Leben jenseits der Leichtathletik. Ich war von Beruf Ingenieur.“ **Edwin Moses**

„Als afroamerikanischer Athlet trägt man deshalb eine doppelte Verantwortung: eben nicht nur wegen der sportlichen Leistungen, sondern auch wegen der besonderen Bedeutung für die afroamerikanische Gemeinschaft.“ **Lonnie Bunch**

„Wenn er ein Ziel hat und sich voll darauf fokussiert, dann kann ihm nichts im Weg stehen. (...) Irgendwann hat er gesehen, dass er, wenn er was richtig macht, die Welt ein bisschen verändern kann.“ **Julian Moses**

„Er war eine der Hauptattraktionen. Wegen ihm kamen die Leute und zahlten Eintritt. Er hatte es verdient, seinen fairen Anteil zu bekommen.“ **Daley Thompson**

„Ich hätte weiter Ingenieurwesen oder Medizin studieren oder als Ingenieur arbeiten können. Ich konnte nicht bloß zum Spaß laufen.“ **Edwin Moses**

„Er war ein Superstar. Das hatte fast etwas Königliches.“ **Doriane Coleman**

„Die Bezahlung fand unter der Hand statt. Nach dem Rennen bist du in ein Hotelzimmer gegangen, wo jemand hinter einem Schreibtisch gesessen und gefragt hat: „Wer sind Sie?“ „Mike Shine.“ „1.500 Dollar.“ Bar auf die Hand und wieder raus. So ist das damals abgelaufen.“ **Mike Shine**

„Die Superstars haben gutes Geld verdient. Und neu war, dass die Bezahlung der Athleten mehr oder weniger formalisiert worden ist.“ **Doriane Coleman**

„Für Edwin ist es sehr wichtig, dass Gerechtigkeit besteht. Dann hat er so gesagt: ‚No athletes, no Olympics. It’s easy.‘“ **Anne Merrem**

„Ein Amateur ist einer, der wirklich kein Geld verdienen darf im Sport. Wenn man irgendwo erwischt wird, mit Werbung oder ähnlichen Dingen, wo vielleicht Geld geflossen ist, dann wird man bei den Olympischen Spielen nicht mehr zugelassen. (...) Wenn man irgendwo geehrt wurde, hat man ein Flaschenöffner-Set erhalten, in dieser Kategorie.“ **Ulrike Nasse-Meyfarth**

„Vor 1980 durftest du mit deinem Sport kein Geld verdienen. Das hieß, du durftest keine Werbung machen, keinen Supermarkt eröffnen oder dafür bezahlt werden, dass du Schuhe von Adidas oder Puma getragen hast.“ **Daley Thomson**

„Es kam mir unsinnig vor, dass gesagt wurde, wir dürften nichts verdienen, weil wir ja Amateure seien. Amateure? Wie bitte?! Das waren alles Spitzensportlerinnen und -sportler, die Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre trainiert hatten, um ihr Land zu repräsentieren. Die kann man doch nicht Amateure nennen!“ **Anita DeFrantz**

„Das war die Wiedergeburt der Olympischen Spiele.“ **Neil deGrasse Tyson**

„Edwin ist ein Einzelgänger. Er lässt sich auf Menschen ein, er geht aber seinen Weg. Da kann man vielleicht mal ein Stück mitgehen, aber irgendwann passt es vielleicht nicht mehr so. Dann ist auch nicht unbedingt Zeit für Kompromisse seinerseits, sondern es ist ein unerbittliches Verfolgen seines Ziels.“ **Anne Merrem**

„Aber Edwin war innovativ. Er konnte aus wissenschaftlicher Sicht auf seine Ernährung, sein Training und seinen Schlaf blicken. Er hat sich die Wissenschaft zunutze gemacht.“ **Ken Yoshino**

„Ben Johnsons positiver Doping-Test 1988 war ein globaler Paukenschlag. Aber früher oder später musste so etwas in der Leichtathletik einfach passieren.“ **Edwin Moses**

„Skandale vermeidet man am einfachsten, indem man keine DopingTests durchführt. (...) Im Zuge des Skandals und der großen Bestürzung wurde klar, dass die politischen Akteure das System letztlich unterstützten.“ **Doriane Coleman**

„Sie brachten immer mehr Geld ein. Und immer weniger Leute waren bereit, den Laden aufzumischen.“ **Edwin Moses**

„Ich hab an die olympischen Grundsätze wie Fairness und Gleichheit geglaubt. Dafür standen die Olympischen Spiele, das haben sie vermarktet. Als ich erfuhr, dass dem nicht so war, wusste ich, dass ich auf der richtigen Seite stehen musste.“ **Edwin Moses**

„Edwin Moses war einer der Schlüssel zu dieser Blackbox. Er hat dabei geholfen, uns zu enthüllen, was alle gemacht haben, seit wann und in welchem Umfang.“ **Neil deGrasse Tyson**

„Jedes meiner 122 Rennen hätte so verlaufen können. Ein einziger Fehler. Das war alles. Mehr brauchte es nicht. Aber in meiner ganzen Karriere habe ich gegen niemanden zweimal verloren. Niemals.“ **Edwin Moses**

„Über so lange Zeit so herausragende Leistungen zu erzielen und den Einsatz aufzubringen, der dafür erforderlich ist, ist beispiellos. Er war wie Superman, im wahren Leben.“ **S. L. Jackson**

„Dazu kann man nur sagen: gigantisch.“ **Spike Lee**

„Er ist Teil dieser neuen Generation, die nicht nur für einen bestimmten Augenblick wahrgenommen wird, sondern wegen der erstaunlichen Bedeutung und Kontinuität seiner Leistungen. Er hat gezeigt, dass man sich auch als besonnener Gentleman gegen Rassismus einsetzen kann.“

Lonnie Bunch

„Ich glaube, Ed möchte der Welt dienen. Er hat ein ungemein großes Herz.“ **Irving Moses**

BIOGRAFIE EDWIN MOSES

Dr. Edwin C. Moses, geboren am 31. August 1955 in Dayton, Ohio, ist Olympiasieger und Weltrekordhalter, Sportfunktionär, Diplomat, Geschäftsmann und Autor. Kaum ein anderer Sportler unserer Zeit wird weltweit so respektiert und geschätzt wie er. Während und nach seiner aktiven Karriere als Spitzensportler hat er sich für die olympische Bewegung engagiert und sich entschieden für einen Sport ohne Doping und für die Rechte von Amateursportlern eingesetzt.

Zum ersten Mal kam Edwin mit der Leichtathletik in seiner Jugend in Jahrgangswettbewerben in Berührung, später hat er in der High School an 110- und 400-Meter-Hürden-Wettkämpfen teilgenommen. Auf Wunsch seiner Eltern nahm er nach Abschluss der High School statt eines Sportstipendiums ein akademisches Doppelstudium in Physik und Ingenieurwesen am Morehouse College in Atlanta auf. Da Morehouse seinen Studenten zu dieser Zeit keine Sportanlagen zur Verfügung stellen konnte, trainierte Edwin Moses für die US-Ausscheidungen zu den Olympischen Spielen 1976 auf den Anlagen der öffentlichen High Schools in Atlanta. Dennoch ist er bei den Trials die 400 Meter Hürden in nur 48,30 Sekunden gelaufen, einem neuen US-Rekord, der ihn ins US-Team der Olympischen Sommerspiele in Montreal brachte. Dort gewann er wenig später die Goldmedaille über 400m Hürden – in 47,63 Sekunden, einem neuen Weltrekord.

Ein Jahr später lief er bei den AAU National Championships an der UCLA mit 47,45 Sekunden seinen zweiten Weltrekord. Seine Leistungen waren weiterhin brillant, seine zweite Chance auf eine olympische Goldmedaille wurde ihm jedoch durch den Boykott der Olympischen Spiele in Moskau 1980 verwehrt. In welcher Form er zu dieser Zeit war, stellte er jedoch eindrucksvoll unter Beweis, als er kurz zuvor in Mailand seinen bisherigen Weltrekord erneut mit einer Zeit von 47,13 Sekunden unterbot. Einen weiteren Weltrekord stellte er etwas später, an seinem 29. Geburtstag, in Koblenz mit einer Zeit von 47,02 Sekunden auf.

1983 gewann er seinen ersten Weltmeistertitel in Helsinki bei der allerersten Leichtathletik-WM. Ein Jahr später durfte er bei den Olympischen Spielen in Los Angeles bei der Eröffnungszereemonie den Eid der Athleten sprechen – einer der Höhepunkte seiner aktiven Karriere. Nur Tage später krönte er sein Lebenswerk mit dem Gewinn seiner zweiten olympischen Goldmedaille.

Sein Weltrekord blieb bis 1992 ungebrochen. Ein ganzes Jahrzehnt lang – 9 Jahre, 9 Monate und 9 Tage –, von August 1977 bis zum 4. Juni 1987, hat Edwin Moses 122 Siege in Folge errungen, davon 107 in Finals. Eine Siegesserie, die bis heute unerreicht ist und im Guinness-Buch der Rekorde steht.

Finanzielle Unterstützung

Edwin Moses machte seinen Abschluss am Morehouse College in Atlanta und arbeitete anschließend zunächst als Testingenieur für General Dynamics. 1979 ließ er sich beurlauben, um sich ganz der Leichtathletik zu widmen. Nach der Verabschiedung des Amateursportgesetzes durch den US-Kongress im Jahr 1978 setzte sich Moses dafür ein, die Trainingsbedingungen und finanziellen Fördermöglichkeiten für amerikanische Sportler zu verbessern. Zu dieser Zeit wurden sowjetische, ostdeutsche und osteuropäische Athleten finanziell stark durch den Staat gefördert. Entschlossen, eine Methode zu finden, mit der auch US-Athleten finanzielle Unterstützung erhalten, überzeugte Moses den amerikanischen Athletics Congress (heute die Organisation USA Track and Field) davon, sich für die Liberalisierung der olympischen Teilnahmebedingungen einzusetzen. Er unterstützte ein zu dieser Zeit revolutionäres Konzept, das den US-Athleten Einnahmen durch einen Athleten-Treuhandfonds ermöglichen sollte. Damit sollten sie Bankkonten eröffnen können, die von den Gremien ihrer jeweiligen Sportart verwaltet werden. Staatliche oder private Stipendien, Direktzahlungen und Gelder aus kommerzieller Werbung sollten auf diese Konten eingezahlt und von den Athleten für ihr Training und andere Ausgaben in Anspruch genommen werden können, ohne ihre Olympia-Qualifikation zu gefährden. Auf Grundlage einer Präsentation, die Edwin Moses vor IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch hielt, wurde das Konzept Ende 1981 von der IOC-Kommission ratifiziert. Dieser Treuhandfonds ist noch heute die Grundlage für Stipendien und viele Unterstützungsprogramme olympischer Athleten, einschließlich der finanziell gut ausgestatteten Programme der Olympischen und Paralympischen Komitees der Vereinigten Staaten.

Kampf gegen Doping

Als studierter Physiker setzte Edwin Moses seine wissenschaftlichen Kenntnisse auch dafür ein, die technischen Aspekte seiner Disziplin und die Testsysteme für leistungssteigernde Mittel im Sport zu perfektionieren. Als Sportfunktionär war und ist Moses vor allem für seine geschickten und mutigen Direktiven bei der Entwicklung von Anti-Doping-Maßnahmen bekannt. So arbeitete er als Mitglied des Athletics Congress zwischen 1983 und 1989 kontinuierlich an den Fortschritten eines Kontrollprogramms im Rahmen von Wettkämpfen mit. Mit Unterstützung von Athleten, Ärzten und Wissenschaftlern aus aller Welt entwickelte Edwin Moses zudem das erste Doping-Kontrollprogramm im Amateursport, das auf Stichproben außerhalb von Wettkämpfen basierte, das bis dahin beispiellose Programm "TAC/USA - IN and OUT of Competition Testing Program". Dieses Testprogramm begleitete Moses in seiner Entstehungsphase von 1987 bis 1991, heute arbeitet es erfolgreich in Form der WADA (World Anti-Doping Association) und der USADA (United States Anti-Doping Agency).

Im Dezember 2020 wurde vom US-Präsidenten das Rodchenkov-Anti-Doping-Gesetz (H.R. 835) unterzeichnet. Es gibt den US-Behörden die Befugnis, Einzelpersonen wegen Dopings bei internationalen Sportwettkämpfen strafrechtlich zu verfolgen, wenn an diesen auch US-Athleten teilnehmen. Das Gesetz geht auf die von der WADA umfassend untersuchten Vorgänge im Zusammenhang mit dem Russischen Olympischen Komitee und seinem nationalen Antidoping-Labor RUSADA zurück.

Die Laureus Sports for Good Stiftung

Im Jahr 2000 wurde Edwin Moses zum ersten Vorsitzenden der Laureus World Sports Academy (London) gewählt, ein Amt, das er 16 Jahre lang innehatte und das er bis heute als Vorsitzender der Laureus Sport for Good Foundation ausübt.

Die Laureus World Sports Academy ist eine Vereinigung von 46 der größten lebenden Sportlegenden aus so unterschiedlichen Sportarten wie Fußball, Cricket, Tennis, Leichtathletik, Rugby, Skateboard und Motorsport. Alle Mitglieder der Academy teilen den Glauben daran, dass die Kraft des Sports Grenzen überwindet, Menschen zusammenbringt und das Leben junger Menschen auf der ganzen Welt verbessert.

Michael Wech – Regie

Michael Wech, geboren 1969, studierte Politische Wissenschaften und Internationale Beziehungen und arbeitet seit 1998 als Dokumentarfilmer zu politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen. Zudem realisierte Michael Wech zahlreiche biografische Porträts u.a. über Gerhard Schröder, Udo Jürgens, Boris Becker und Michael Schumacher. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Impact Award des Vancouver International Film Festivals, dem Grand Prix des Pariscience Festivals, dem Holtzbrinck-Preis für Wirtschaftspublizistik und dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis. Zudem war er drei Jahre hintereinander mit vier Filmen – *Resistance Fighters – Die globale Antibiotika-Krise*, „*Hallo, Diktator*“ – *Orbán, die EU und die Rechtsstaatlichkeit*, *Der Ausbruch – War die Pandemie vermeidbar?* und *Die unheimliche Macht der Berater* – für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Dokumentation“ nominiert, für Letzteren wurde er mit dem Preis ausgezeichnet.

Filmografie (Auszug)

- 2024 13 STEPS
- 2023 Kampf um die Welt: Deutschland und die Globalisierung
Stille Invasion – Chinas Balkan-Strategie
- 2022 Stille Pandemie – Der globale Kampf gegen Antibiotika-Resistenz
Der Ausbruch – War die Pandemie vermeidbar?
- 2021 „Hallo, Diktator“ – Orbán, die EU und die Rechtsstaatlichkeit
Schumacher (mit Vanessa Nöcker und Hanns-Bruno Kammertöns)
- 2019 Resistance Fighters – Die globale Antibiotika-Krise
Die unheimliche Macht der Berater (mit Massimo Bognanni)
- 2017 Boris Becker – der Spieler (mit Hanns-Bruno Kammertöns)
- 2016 Der lange Arm des IS (mit Andreas Spinrath, Georg Heil, und Volkmar Kabisch)
- 2015 Todesflug MH17 (mit Demian von Osten und Ralph Hötte)
- 2014 Der Mann, der Udo Jürgens ist (mit Hanns-Bruno Kammertöns)
- 2013 Was macht Merkel? Die Kanzlerin in der Euro-Krise (mit Stephan Lamby)
Der Domino-Effekt – Kippt der Euro? (mit Stephan Lamby)
- 2006 Gerhard Schröder. Kanzlerjahre (mit Jürgen Leinemann)

Martin Christ – Bildgestaltung

Martin Christ arbeitet nach seinem Studium der Filmwissenschaften an der Ruhr Universität Bochum und der FH Dortmund seit 1996 als freier Kameramann. Als solcher war er verantwortlich für die Bildgestaltung von Filmen wie *Konrad Adenauer – Stunden der Entscheidung* (2012), *Planet Deutschland* (2014), *Die Mannschaft* (2014) – der Dokumentarfilm über die WM 2014, bei dem er gemeinsam mit Jens Gronheid und Ulrich Voigt auch Regie führte –, *Uli Hoeneß – Der Patriarch* (2015), *Stunden der Entscheidung – Angela Merkel und die Flüchtlinge* (2019), *Kaiserspiel* (2021) und *Der Anschlag* (2023)

Johannes Imdahl – Bildgestaltung

Johannes Imdahl, BVK, studierte an der FH Dortmund und stand in über 40 Ländern als freischaffender Kameramann für zahlreiche preisgekrönte Produktionen hinter der Kamera. Neben fiktionalen Serien, darunter *Stromberg* (2004-2011), *Mord mit Aussicht* (2007) und *Lammerts Leichen* (2017-18) und dem Kinospielefilm *Stromberg – Der Film* (2013) fotografierte Imdahl für TV und Streaming Dokumentarfilme wie *Das Wunder von Leipzig* (2008), *Resistance Fighters* (2019), *Schumacher* (2021), *Schwarze Adler* (2021) *Der Ausbruch* (2022) und *Stille Pandemie* (2022). Für die Kinoleinwand entstanden *KLITSCHKO* (2011), *NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF* (2014), *AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR* (2018), *TO B OR TO B FLAT – THE COMPOSER BOUDEWIJN BUCKINX* (2019), *KROOS* (2019) und *DIE UNBEUGSAMEN* (2021).

André Hammesfahr – Montage

André Hammesfahr, BFS, montiert seit 1999 Dokumentationen und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen, viele davon national und international prämiert (u.a. International Emmy Award, Deutscher Fernsehpreis, Grimme Preis). Zu Hammesfahr's Kino-Arbeiten zählen unter anderem *NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF* (2014) – für den er 2015 für den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm nominiert wurde –, *AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR* (2018) und *KROOS* (2019). Für TV und Streaming arbeitete er u.a. für *Die Steinkohle* (2018), *Schweinsteiger Memories – Von Anfang bis Legende* (2020), *Schwarze Adler* (2021), *Der Ausbruch* (2022), *Wie wollen wir lieben?* (2023) und zuletzt *Beckenbauer – Der letzte Kaiser* (2024). Er wurde zweimal für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Bester Schnitt nominiert und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie. André Hammesfahr lebt und arbeitet als freiberuflicher Editor in Köln.

Stefan Döring – Musik

Stefan Döring ist Musiker (Saxophon, Bassklarinette) und Komponist zahlreicher Soundtracks für Kino und Fernsehen. Nach langjähriger Tätigkeit in Paris und Live-Konzerten in vielen Ländern der Welt komponiert und produziert er seit 20 Jahren Musik für Spielfilme, zahlreiche Dokumentationen und Naturfilme für TV und Kino.

Im Mai 2022 gründete er zusammen mit Verena Guido das Co-Working-Filmmusikstudio „K7A Musik & Projekthaus“ in Köln, zu dem auch „o-ton.koeln“ gehört, ein Kammermusik- und Tonstudio für akustische Aufnahmen und Performance-Projekte.

Stefan Dörings jüngste neben 13 STEPS war die Musik für die Dokumentarfilme *Das letzte Tabu* (2024) und *DIE UNBEUGSAMEN* (2021) sowie für die fünfte Staffel der TV-Serie *Mord mit Aussicht* (Co-Komposition mit Andreas Schilling). Seine Filmmusik ist derzeit für den „Naturvision FilmMusic Award 2024“ nominiert.

Vera Bertram – Creative Producer

Vera Bertram studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik, bevor sie einen Executive MBA in Medienmanagement abschloss. Seit über 20 Jahren ist sie bei BROADVIEW tätig, wo sie als Producerin eine Vielzahl an Dokumentarfilmen und -serien wie *Palast der Gespenster* oder *Angela Merkel – Im Lauf der Zeit* realisierte. Derzeit ist Vera Bertram als Redaktionsleitung und Executive Producerin maßgeblich an der Entwicklung und Umsetzung der Filmproduktionen von BROADVIEW beteiligt.

Leopold Hoesch | BROADVIEW – Produzent

Leopold Hoesch, Emmy-Preisträger und Gründer einer der führenden unabhängigen deutschen Produktionsgesellschaften. Schwerpunkte der Arbeit sind Dokumentarfilm in den Bereichen Geschichte, Kultur und Sport. Leopold Hoesch ist deutscher Botschafter der International Academy of

Television Arts & Sciences. Preise: International Emmy, Deutscher Fernsehpreis, Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, ROMY, Magnolia Award Shanghai. Filme: *Klitschko – Der härteste Kampf*, *Nowitzki. Der perfekte Wurf*, *Kroos*, *Schwarze Adler*, *Die Unbeugsamen*, *Angela Merkel – Im Lauf der Zeit*, *Stalingrad*.

Filmografie (Auszug)

2024	13 STEPS	Michael Wech
	Beckenbauer – Der letzte Kaiser (TV)	Torsten Körner
	DIE UNBEUGSAMEN 2 – GUTEN MORGEN, IHR SCHÖNEN!	Torsten Körner
	Fußballwunder – Von Bern bis Berlin (TV)	Manfred Oldenburg
	Das letzte Tabu (TV)	Manfred Oldenburg
2023	Kampf um die Welt – Deutschland und die Globalisierung (TV)	Michael Wech
	Stille Invasion (TV)	Michael Wech
	Die Atomkraft – Ende einer Ära? (TV)	Jobst Knigge
2022	Stille Pandemie – Der globale Kampf gegen Antibiotika-Resistenz (TV)	Michael Wech
	Der Ausbruch (TV)	Michael Wech
	Angela Merkel – Im Lauf der Zeit (TV)	Torsten Körner
	Ganz normale Männer – Der vergessene Holocaust (TV)	Manfred Oldenburg
2021	DIE UNBEUGSAMEN	Torsten Körner
	Schwarze Adler (Deutscher Fernsehpreis) (TV)	Torsten Körner
	Haut an Haut (TV)	Annebeth Jacobsen
	„Hallo, Diktator“ – Orbán, die EU und die Rechtsstaatlichkeit (TV)	Michael Wech
	Kroos. Eine Familie und der Fußball (TV)	Manfred Oldenburg
2020	Gerhard Schröder – Schlage die Trommel (TV)	Torsten Körner
2019	KROOS	Manfred Oldenburg
	Resistance Fighters – Die globale Antibiotika-Krise (TV) (Grand Prix Pariscience, VIFF Impact Award)	Michael Wech
	Palast der Gespenster – Der letzte Jahrestag (TV)	Torsten Körner
2018	Die Steinkohle (TV) (Nominierung Deutscher Fernsehpreis)	Jobst Knigge / Manfred Oldenburg
	AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR? (CIC Kommunikationspreis)	Alice Agneskirchner
	3 Tage im September (TV)	Torsten Körner
2016	Angela Merkel – Die Unerwartete (TV)	Torsten Körner
2014	NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF. (Nominierung Deutscher Filmpreis)	Sebastian Dehnhardt
2013	Ein Hauch von Freiheit (TV) (RIAS Medienpreis 2015)	Dag Freyer
2012	Drei Leben: Axel Springer (TV) (Bayer. Fernsehpreis, Deutscher Wirtschaftsfilmpreis)	Sebastian Dehnhardt, Jobst Knigge, Manfred Oldenburg
2011	KLITSCHKO (Romy)	Sebastian Dehnhardt

2006	Stalingrad (TV) (Magnolia Award, Shanghai)	Sebastian Dehnhardt, Manfred Oldenburg
2005	Das Drama von Dresden (TV) (International Emmy Award)	Sebastian Dehnhardt

DER STAB

Regie	Michael Wech
Produzent	Leopold Hoesch
Produktion	BROADVIEW Pictures
Executive Producer	Morgan Freeman Lori McCreary Scott Borden James Younger Vera Bertram
Buch	Markus Brauckmann
Montage	André Hammesfahr, BFS
Bildgestaltung	Martin Christ Johannes Imdahl, BVK
Musik	Stefan Döring
Archive Producer	Thorben Bockelmann
Postproduction-Supervisor & Colorist	Maurice Langehein
Recherche und Redaktion	Theresa Fröhlich Kirby Welcker
Originalton	Thorsten Czart Robert Sandow
Tongestaltung	René Peltsch
Mischung	Gerald Cronauer
Herstellungsleitung	Christian Schölzel Bettina Kluge
Produktionsleitung	Jürgen Kinateder Carsten Götsche
Produktion gefördert von	Film- und Medienstiftung NRW Deutscher Filmförderfonds Filmförderungsanstalt

TECHNISCHE ANGABEN

Land / Jahr	Deutschland / 2024
Länge	105 Minuten
Format	4 K 1:2,39 5.1